

Q1 Konzern-Zwischenbericht

1. Januar bis 31. März 2015



Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht	1	Konzern-Zwischenabschluss	16
Geschäftsverlauf im Überblick	1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Grundlagen des Konzerns	2	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Veränderungen im Berichtszeitraum	2	Konzern-Bilanz	18
Wirtschaftsbericht	2	Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Gesamtaussage des Vorstands	2	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	2	Segment-Berichterstattung	21
Wesentliche Ereignisse	3	Ausgewählte Anhangangaben	22
Geschäftsverlauf	3	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	22
Ertragslage	5	Angaben zu Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten	23
Vermögens- und Finanzlage	9	Konsolidierungskreis	27
Wertorientierte Steuerung	10	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	27
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	10	Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern	27
Beschäftigte	11	Angaben zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	27
Forschung und Entwicklung	11	Angaben zur Entwicklung des Eigenkapitals	27
Aktie	12	Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	27
Nachtragsbericht	13		
Prognosebericht	13	Weitere Informationen	28
Gesamtaussage des Vorstands	13	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	28
Risiko- und Chancenbericht	14	Finanzkalender	29
Geschäftsausblick	14	Verkehrskalender	29
		Impressum	29

Konzern-Zwischenlagebericht

Hinweis zur Berichterstattung

Eine Übersicht zur Berechnung wesentlicher Finanzkennzahlen sowie eine Beschreibung von Fachbegriffen sind im Geschäftsbericht 2014 auf Seite 206 angegeben.

Geschäftsverlauf im Überblick

- > 2,7% Passagierwachstum am Standort Frankfurt.
- > Konzern-Flughäfen außerhalb von Frankfurt überwiegend mit Passagierzuwächsen.
- > Deutlicher Anstieg des Konzern-Umsatzes um 10,8% auf 575,9 Mio € aufgrund von Verkehrs- und Preisentwicklungen, neuen Konzern-Gesellschaften sowie Währungskurseffekten.
- > Um IFRIC 12 bereinigter Umsatz bei 572,3 Mio € (+10,6%).
- > Konzern-EBITDA in Höhe von 153,1 Mio € um 13,8% über Vorjahr.
- > Verbesserung des Konzern-Ergebnisses um 4,6 Mio € auf 10,6 Mio €.
- > Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei 0,11 € (+0,04 €).
- > Anstieg des Operativen Cash Flows um 39,5 Mio € auf 113,9 Mio €.
- > Nahezu konstante Mittelabflüsse für Investitionen führten zu einer Verbesserung des Free Cash Flows von 34,1 Mio € auf 65,2 Mio €.

Wesentliche Kennzahlen

in Mio €	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	575,9	519,7	56,2	10,8
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	572,3	517,3	55,0	10,6
EBITDA	153,1	134,5	18,6	13,8
EBIT	72,0	61,2	10,8	17,6
EBT	15,6	8,4	7,2	85,7
Konzern-Ergebnis	10,6	6,0	4,6	76,7
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,11	0,07	0,04	57,1
Operativer Cash Flow	113,9	74,4	39,5	53,1
Free Cash Flow	65,2	34,1 ¹⁾	31,1	91,2
Eigenkapital	3.340,5	3.286,0 ²⁾	54,5	1,7
Liquidität	1.250,9	1.179,6 ²⁾	71,3	6,0
Netto-Finanzschulden	2.986,8	3.012,8 ²⁾	-26,0	-0,9
Bilanzsumme	9.146,3	9.013,2 ²⁾	133,1	1,5
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	20.642	20.241	401	2,0

¹⁾ Wert angepasst an neue Definition.

²⁾ Wert zum 31. Dezember 2014.

Tabelle 1

Grundlagen des Konzerns

Veränderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen an den im Konzern-Lagebericht 2014 dargestellten Grundlagen des Fraport-Konzerns hinsichtlich der Geschäftstätigkeit, Struktur, Strategie und Steuerung ergeben (siehe Geschäftsbericht 2014 ab Seite 30).

Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage des Vorstands

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 verzeichnete Fraport am Standort Frankfurt eine positive Entwicklung im Passagierverkehr. Trotz streik- und witterungsbedingter Annullierungen wuchs die Passagierzahl um 2,7% auf gut 12,5 Mio. Die Cargo-Tonnage lag um 2,4% unter dem Wert des Vorjahres bei rund 500 Tsd Tonnen. An den Konzern-Flughäfen außerhalb von Frankfurt wurden überwiegend Zuwächse im Passagier- und Cargo-Verkehr erreicht.

Am Standort Frankfurt wirkten sich zusätzlich zur Passagierentwicklung vor allem die Anhebung der Flughafen- und Infrastruktur-Entgelte umsatz erhöhend aus. Auch der Netto-Retail-Erlös erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,24€ je Passagier auf 3,93€. Außerhalb von Frankfurt resultierten – über die positive Verkehrsentwicklung am Standort Lima hinaus – vor allem Erlöse infolge der erstmaligen Erfassung der in der zweiten Jahreshälfte 2014 erworbenen Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana. Zudem wirkte sich die Umrechnung der in US-\$ erfassten Erlöse der Konzern-Gesellschaft Lima in die Konzern-Währung positiv aus. Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt erhöhte sich der Konzern-Umsatz von 517,3 Mio € auf 572,3 Mio € (+10,6%). Das Konzern-EBITDA verbesserte sich um 13,8% auf 153,1 Mio € und das Konzern-Ergebnis lag in Höhe von 10,6 Mio € um 4,6 Mio € über dem Vorjahreswert.

Aufgrund der soliden Liquiditätsausstattung sowie der positiven Entwicklung des Operativen und des Free Cash Flows bezeichnet der Vorstand die Entwicklung des Fraport-Konzerns im Berichtszeitraum als insgesamt positiv.

Passagier- und Frachtentwicklung nach Regionen

Veränderungen jeweils gegenüber dem Vorjahr in %	Passagiere Januar bis Februar 2015	Luftfracht Januar bis Februar 2015
Deutschland	3,0	2,5
Europa	4,9	1,1
Nordamerika	4,1	8,2
Lateinamerika	6,2	0,5
Nah-/Mittelost	9,2	10,9
Asien/Pazifik	7,0	8,5
Afrika	3,0	9,6
Welt	5,6	6,7

Quelle: ACI Passenger Flash und Freight Flash (ACI, 9. April 2015), ADV für Deutschland, dabei Cargo statt Luftfracht (30. März 2015).

Tabelle 2

Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach einem moderaten Wachstum von 0,9% im Vorjahr kann der konjunkturelle Verlauf im Euroraum im ersten Quartal 2015 bislang nur durch Frühindikatoren bewertet werden. Dabei ist das Wirtschaftsvertrauen im März nach Berechnungen der EU-Kommission auf den höchsten Wert seit Sommer 2011 gestiegen.

Für die deutsche Wirtschaft blieb im ersten Quartal die Binnenkonjunktur wachstumsbestimmend. Während sich der Konsum weiter positiv entwickelte, sanken die Investitionen auch aufgrund von Verunsicherungen durch internationale Konflikte leicht. Konjunkturell stützend wirkten unter anderem der niedrige Ölpreis sowie die starke Abwertung des €. Insgesamt wird für die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal ein Wachstum von circa 0,6% erwartet.

Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum haben sich keine Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben, die wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Fraport-Konzerns hatten.

Entwicklung des globalen Luftverkehrsmarkts

Für den Zeitraum Januar bis Februar 2015 meldete der Airports Council International (ACI) ein vorläufiges weltweites Passagierwachstum von 5,6%. Das Luftfrachtaufkommen legte im gleichen Zeitraum um 6,7% zu. Beim Passagieraufkommen erreichten die europäischen Flughäfen ein leicht geringeres Wachstum von 4,9%. Bei der Luftfracht entwickelten sich die Flughäfen in Europa mit +1,1% deutlich unter der Gesamtentwicklung.

Das Passagieraufkommen an den deutschen Verkehrsflughäfen wuchs bis einschließlich Februar 2015 um 3,0%. Die Cargo-Tonnage (Luftfracht und -post) entwickelte sich mit einem Plus von 2,5% ebenfalls positiv, allerdings wie der Passagierverkehr unter Weltniveau.

Wesentliche Ereignisse

Prüfung der Bedarfsprognosen zum Passagierwachstum am Flughafen Frankfurt vorgelegt

Die Hessische Landesregierung hat Anfang März das Ergebnis der qualitätssichernden Prüfung der von Fraport veröffentlichten Gutachten zur Bedarfsentwicklung am Frankfurter Flughafen vorgestellt. Im Wesentlichen bestätigen die Prüfergebnisse die Aussagen der von Fraport im September 2014 vorgelegten Gutachten. Diese gehen davon aus, dass am Frankfurter Flughafen bis zum Jahr 2021 mit einem Passagieraufkommen von 68 bis 73 Mio zu rechnen ist, sodass die aktuelle Auslastungsgrenze der bestehenden Terminals von 64 Mio Passagieren bis 2021 deutlich überschritten sein wird. Fraport erachtet daher die Inbetriebnahme zusätzlicher landseitiger Kapazitäten unverändert für notwendig.

Am 14. April hat der Fraport-Aufsichtsrat nach detaillierter Analyse der Prüfgutachten seine Entscheidung zur Realisierung des geplanten Terminals 3 im Süden des Flughafens bestätigt. Fraport wird in Kürze mit der europaweiten Ankündigung und Ausschreibung der ersten Bauphase der Tiefbauarbeiten beginnen. Aufgrund der entsprechenden Fristen soll der Beginn der Erdaushubarbeiten Ende des Jahres erfolgen. Die Bauzeit inklusive Testphasen ist auf gut sieben Jahre angelegt, sodass die Inbetriebnahme im Jahr 2022 vorgesehen ist.

Aufsichtsrat schlägt höhere Dividende vor

Auf Basis der finanziellen Entwicklung des Geschäftsjahres 2014 hat der Aufsichtsrat am 16. März 2015 beschlossen, der Hauptversammlung 2015 eine Dividendenerhöhung um 10 Cent auf 1,35 € je Aktie vorzuschlagen. Die Hauptversammlung entscheidet am 29. Mai 2015 über den Dividendenvorschlag.

Darüber hinaus haben im Berichtszeitraum keine weiteren Ereignisse stattgefunden, welche die Geschäftsentwicklung des Fraport-Konzerns wesentlich beeinflusst haben.

Geschäftsverlauf

Entwicklung am Standort Frankfurt

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 setzte sich der positive Trend aus dem Vorjahr im **Passagierverkehr** am Standort Frankfurt unverändert fort und das Aufkommen wuchs um 2,7%. Trotz ausgeprägter Störereignisse wie des Lufthansa-Pilotenstreiks und des Orkantiefs „Niklas“ wurde mit etwa 12,5 Mio Passagieren der bisherige Höchstwert für ein erstes Quartal aus dem Jahr 2008 um rund 260 Tsd Fluggäste übertroffen. Ohne die genannten Einbußen wäre ein Wachstum von etwa 4% erreichbar gewesen. Diese Dynamik begründet sich zum Teil auch durch den im Vorjahresvergleich früheren Beginn der Osterferien.

Im Quartalsverlauf löste der **Interkontinentalverkehr** (+3,6%) den **Europaverkehr** (+2,2%) als Wachstumsträger ab. Wesentlicher Treiber war der Asienverkehr, bei dem sowohl die fernöstlichen Märkte wie China oder Indien aber auch Dubai im Nahen Osten zulegen konnten. Das Wiedererstarken Ägyptens als Reiseziel veränderte die Verkehrsströme, sodass die Kanaren und Balearen trotz des früheren Ferienbeginns an Fluggästen verloren. Der **Inlandverkehr**, der stärker von den streik- und witterungsbedingten Annullierungen betroffen war, erwies sich als insgesamt robust und wuchs um 2,1% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

In den ersten drei Monaten ging das **Cargo-Aufkommen** um 2,4% auf rund 502 Tsd Tonnen zurück. Während im Vorjahresquartal ein starker Zuwachs auf Verbindungen von und nach Nordamerika und Fernost verzeichnet wurde, mussten im Berichtszeitraum im Verkehr mit den beiden größten Regionen Rückgänge verzeichnet werden. Im Interkontinentalverkehr gingen lediglich vom afrikanischen Markt positive Impulse aus. Der Europaverkehr stagnierte.

Aufgrund der streikbedingten Annullierungen und des weiterhin konservativen Angebotsverhaltens der Fluggesellschaften ergab sich im Berichtszeitraum ein Minus von 2,2% bei den **Flugbewegungen**, die rund 105 Tsd betragen. Um Streik- und Basiseffekte bereinigt hätte der Rückgang bei etwa –1,3% gelegen. Auch bei den **Höchststartgewichten** (+2,1%) wäre eine um 0,4 Prozentpunkte höhere Zuwachsrate erzielbar gewesen.

Entwicklung außerhalb des Standorts Frankfurt

Am Flughafen **Ljubljana** lag die Passagierzahl in den ersten drei Monaten 2015 nahezu unverändert zum Vorjahr bei knapp 240 Tsd (–0,2%). Während mehr Fluggäste auf Verbindungen von und nach Belgrad und Zürich verzeichnet wurden, verringerte sich das Aufkommen auf Verbindungen von und nach Paris und Moskau.

Der Flughafen **Lima** verzeichnete im ersten Quartal 2015 einen starken Passagierzuwachs um 8,6% auf gut 4,0 Mio. Sowohl der inländische Verkehr (+11,2%) als auch der internationale Verkehr (+5,6%) wuchsen im Berichtszeitraum. Der Cargo-Umschlag erhöhte sich um 6,4% auf rund 65 Tsd Tonnen.

Die Flughäfen im bulgarischen **Varna** und **Burgas** beförderten im Berichtszeitraum rund 97 Tsd Passagiere und damit 7,4% mehr als im Vorjahr. Der Standort Burgas verzeichnete ein Plus von 3,7% auf knapp 30 Tsd Passagiere. Der Flughafen in Varna wies ein Wachstum von 9,1% auf knapp 67 Tsd Fluggäste aus.

In den ersten drei Monaten 2015 bedeuteten gut 2,4 Mio Passagiere einen Zuwachs von 6,3% am Flughafen **Antalya**. Die Zahl der Passagiere im innertürkischen Verkehr stieg spürbar um 13,0%. Die Zahl der internationalen Fluggäste verringerte sich leicht um 0,9%.

Mit rund 2,5 Mio Reisenden verzeichnete der Flughafen **St. Petersburg** im Berichtszeitraum einen leichten Rückgang um 0,6% gegenüber dem Vorjahr. Im nationalen Verkehr wurde ein deutliches Wachstum von 14,5% verzeichnet. Der internationale Verkehr verringerte sich um 17,6%.

Etwa 1,0 Mio Passagiere bedeuteten für den Standort **Hannover** ein Wachstum von 5,3% gegenüber dem Vorjahr. Der positiven Verkehrsentwicklung stand ein weiterhin rückläufiges Passagieraufkommen bei Air Berlin gegenüber.

Eine anhaltend dynamische Entwicklung verzeichnete der Flughafen **Xi'an**, dessen Passagieraufkommen sich um 17,6% auf gut 7,6 Mio erhöhte. Der volumenstarke Inlandverkehr erhöhte sich um 15,0% auf circa 7,1 Mio Passagiere. Der internationale Verkehr wuchs um 78,9% auf rund 465 Tsd Passagiere.

Der Flughafen **Delhi** erzielte im Berichtszeitraum mit knapp 10,7 Mio Reisenden im Vergleich zum Vorjahr ein deutliches Wachstum von 13,0%. Im inländischen Verkehr war weiterhin ein starkes Wachstum von 17,7% zu verzeichnen. Das internationale Passagieraufkommen nahm um 4,8% zu.

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

Flughafen ¹⁾	Fraport-Anteil in %	Passagiere ²⁾		Cargo (Fracht+Post) (t)		Bewegungen	
		Q1 2015	Veränderung in %	Q1 2015	Veränderung in %	Q1 2015	Veränderung in %
Frankfurt	100	12.508.282	2,7	502.947	–2,4	104.780	–2,2
Ljubljana	100	236.263	–0,2	2.296	–3,1	6.636	–5,0
Lima	70,01	4.023.531	8,6	64.710	6,4	38.831	6,2
Burgas	60,00	29.933	3,7	1.358	–17,6	550	30,0
Varna	60,00	66.888	9,1	18	> 100,0	951	2,6
Antalya	51,00/50,00 ³⁾	2.419.433	6,3	n.a.	n.a.	18.338	1,3
St. Petersburg	35,50	2.473.954	–0,6	n.a.	n.a.	30.536	2,1
Hannover	30,00	974.487	5,3	4.888	22,8	15.595	–5,5
Xi'an	24,50	7.604.814	17,6	47.144	9,0	61.916	12,1
Delhi	10,00	10.686.816	13,0	173.131	8,8	76.798	–2,7

¹⁾ Fraport hält zudem 100% der Anteile an der Betreiber-Gesellschaft des neuen Flughafens von Dakar, der sich aktuell in der Bauphase befindet.

²⁾ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

³⁾ Stimmrechtsanteil: 51%, Dividendenanteil: 50%.

Tabelle 3

Ertragslage

Konzern

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 erwirtschaftete der Fraport-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 575,9 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Anstieg um 56,2 Mio € beziehungsweise 10,8%. Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 lag der Umsatz mit 572,3 Mio € um 55,0 Mio € über dem entsprechenden Vorjahreswert (+10,6%).

Am Standort Frankfurt trugen insbesondere die höhere Passagierzahl sowie die Anhebung der Flughafen- und Infrastruktur-Entgelte zu dem Umsatzanstieg bei. Auch der Netto-Retail-Erlös erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,69 € je Passagier auf 3,93 €. Außerhalb von Frankfurt resultierten – über die positive Verkehrsentwicklung am Standort Lima hinaus – vor allem Erlöse in Höhe von 20,2 Mio € infolge der erstmaligen Erfassung der in der zweiten Jahreshälfte 2014 erworbenen Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana. Weitere positive Effekte ergaben sich aus der Umrechnung der in US-\$ erfassten Erlöse der Konzern-Gesellschaft Lima in die Konzern-Währung.

In Höhe von 7,1 Mio € und 4,6 Mio € lagen die **aktivierten Eigenleistungen** und **sonstigen betrieblichen Erträge** im Berichtszeitraum nahezu unverändert zu den jeweiligen Vorjahreswerten (+0,4 Mio € beziehungsweise –0,5 Mio €).

Die **Gesamtleistung** erreichte mit 587,8 Mio € einen Zuwachs von 56,2 Mio € gegenüber dem Vorjahr (+10,6%). Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 lag diese in Höhe von 584,2 Mio € um 55,0 Mio € über dem entsprechenden Vorjahreswert (+10,4%).

Der **Materialaufwand** stieg im Berichtszeitraum von 121,8 Mio € auf 143,3 Mio € (+17,7%). In Höhe von 18,6 Mio € stieg dieser vor allem im Segment External Activities & Services im Wesentlichen durch die erstmalige Erfassung der im Vorjahr erworbenen Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana sowie währungs- und verkehrsmengenbedingt in der Konzern-Gesellschaft Lima. Bereinigt um die Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt betrug der Materialaufwand 139,7 Mio € und war damit um 20,3 Mio € über dem bereinigten Vorjahreswert (+17,0%).

In Höhe von 255,9 Mio € lag der **Personalaufwand** um 15,5 Mio € über dem Vorjahresniveau von 240,4 Mio € (+6,4%). Ursächlich für den gestiegenen Aufwand waren insbesondere die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst und Sicherheitsgeschäft sowie die neuen Konzern-Gesellschaften Ljubljana und AMU Holdings Inc.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** waren in Höhe von 35,5 Mio € nahezu unverändert zum Vorjahreswert von 34,9 Mio € (+0,6 Mio €).

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung nahm das **Konzern-EBITDA** im Berichtszeitraum um 18,6 Mio € auf 153,1 Mio € zu (+13,8%). Die **EBITDA-Marge** verbesserte sich entsprechend um 0,7 Prozentpunkte auf 26,6%. Bereinigt um die Erlöse und Aufwendungen aus der Erfassung kapazitiver Investitionen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 nahm diese von 26,0% auf 26,8% zu.

Höhere **Abschreibungen** in Höhe von 81,1 Mio € (+7,8 Mio € im Vergleich zum Vorjahresquartal), die vor allem aus den neuen Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana resultierten, führten zu einem **Konzern-EBIT** von 72,0 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahr entsprach dies einer Erhöhung um 10,8 Mio € beziehungsweise 17,6%.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich von –52,8 Mio € auf –56,4 Mio € (–3,6 Mio €). Grund für den Rückgang war vor allem eine negative Entwicklung des sonstigen Finanzergebnisses von –3,4 Mio € auf –9,0 Mio €, die insbesondere auf unrealisierte Fremdwährungskursverluste aus der Marktbewertung eines CHF-Darlehens zurückzuführen war. Die Aktivierung von Bauzeitinsen wirkte sich wie im Vorjahresquartal mit einem Betrag von 3,8 Mio € reduzierend auf den ausgewiesenen Zinsaufwand aus.

Trotz des schlechteren Finanzergebnisses lag das **Konzern-EBT** aufgrund der spürbaren Verbesserung des Konzern-EBITs um 7,2 Mio € über dem Vorjahreswert bei 15,6 Mio € (+85,7%). Bei einer erwarteten Steuerquote von 32,1% (Q1 2014: 28,3%) nahm das **Konzern-Ergebnis** um 4,6 Mio € gegenüber dem Vorjahr auf 10,6 Mio € zu (+76,7%). Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** lag mit 0,11 € um 0,04 € über dem Vorjahreswert (+57,1%).

Segmente

Aviation

in Mio €	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	200,4	189,4	11,0	5,8
Personalaufwand	76,7	72,3	4,4	6,1
EBITDA	30,7	30,3	0,4	1,3
EBITDA-Marge	15,3%	16,0%	-0,7 PP	-
EBIT	0,2	1,6	-1,4	-87,5
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.976	6.187	-211	-3,4

Tabelle 4

Der Umsatz im Segment Aviation stieg in den ersten drei Monaten 2015 von 189,4 Mio € auf 200,4 Mio € (+5,8%). Ursächlich für den höheren Umsatz waren vor allem das Passagierwachstum in Frankfurt sowie die Anhebung der Flughafen-Entgelte zum 1. Januar 2015 um durchschnittlich 2,9%. Trotz einer rückläufigen Beschäftigtenzahl stieg der Personalaufwand vor allem aufgrund der Tarifabschlüsse im Sicherheitsgeschäft sowie im öffentlichen Dienst. Zudem stiegen im Vorjahresvergleich die nicht aktivierbaren Aufwendungen im Zusammenhang mit Investitionen.

In Summe verbesserte sich das Segment-EBITDA leicht um 0,4 Mio € auf 30,7 Mio € (+1,3%). Höhere Abschreibungen führten zu einem Segment-EBIT von 0,2 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahreswert bedeutete dies einen Rückgang um 1,4 Mio € (-87,5%).

Retail & Real Estate

in Mio €	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	113,4	106,5	6,9	6,5
Personalaufwand	12,1	11,9	0,2	1,7
EBITDA	89,1	82,4	6,7	8,1
EBITDA-Marge	78,6%	77,4%	1,2 PP	-
EBIT	68,3	61,9	6,4	10,3
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	611	628	-17	-2,7

Tabelle 5

Die Umsatzerlöse des Segments Retail & Real Estate erreichten 113,4 Mio € und stiegen damit im ersten Quartal 2015 um 6,9 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert (+6,5%). Das Umsatzwachstum war vor allem auf die höhere Passagierzahl in Frankfurt zurückzuführen, insbesondere auf die gestiegene Zahl interkontinental reisender Passagiere, die ein überdurchschnittliches Ausgabeverhalten in Retail-Geschäften aufweisen. Positiv wirkte zudem die Abwertung des € gegenüber einer Vielzahl internationaler Währungen. Der „Netto-Retail-Erlös pro Passagier“ nahm von 3,69€ im ersten Quartal 2014 auf 3,93€ im Berichtszeitraum zu (+6,5%).

Bei nur leicht höheren Aufwendungen spiegelte sich der Umsatzanstieg nahezu gänzlich im Segment-EBITDA wider, das sich um 6,7 Mio € auf 89,1 Mio € verbesserte (+8,1%). Geringfügig höhere Abschreibungen führten zu einem Segment-EBIT von 68,3 Mio €, das um 6,4 Mio € über dem Wert des Vorjahres lag (+10,3%).

Ground Handling

in Mio €	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	154,7	148,7	6,0	4,0
Personalaufwand	107,9	102,4	5,5	5,4
EBITDA	-0,1	-2,8	2,7	-
EBITDA-Marge	-	-	-	-
EBIT	-9,5	-11,9	2,4	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	9.505	9.250	255	2,8

Tabelle 6

Die höhere Passagierzahl, gestiegene Höchststartgewichte sowie die Anhebung der Infrastruktur-Entgelte führten in den ersten drei Monaten 2015 im Segment Ground Handling zu einem Umsatzwachstum von 4,0% auf 154,7 Mio € (+6,0 Mio €). Ein verkehrsmengenbedingt gesteigener Personalbedarf sowie der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst erhöhten den Personalaufwand im ersten Quartal spürbar.

Trotz der Zunahme des Personalaufwands verbesserte sich das Segment-EBITDA durch die positive Umsatzentwicklung von -2,8 Mio € auf -0,1 Mio € (+2,7 Mio €). Geringfügig höhere Abschreibungen führten zu einem Segment-EBIT von -9,5 Mio €. Im Vorjahresvergleich bedeutete dies eine Verbesserung um 2,4 Mio €.

External Activities & Services

in Mio €	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	107,4	75,1	32,3	43,0
Personalaufwand	59,2	53,8	5,4	10,0
EBITDA	33,4	24,6	8,8	35,8
EBITDA-Marge	31,1%	32,8%	-1,7 PP	-
EBIT	13,0	9,6	3,4	35,4
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	4.550	4.176	374	9,0

Tabelle 7

Das Segment External Activities & Services wies in den ersten drei Monaten 2015 einen deutlichen Umsatzanstieg von 75,1 Mio € auf 107,4 Mio € aus (+43,0%). Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 erhöhte sich der Umsatz im Berichtszeitraum von 72,7 Mio € im Vorjahr auf 103,8 Mio € (+42,8%). Über die positive Verkehrsentwicklung am Standort Lima hinaus resultierten Erlöse in Höhe von 20,2 Mio € infolge der erstmaligen Erfassung der in der zweiten Jahreshälfte 2014 erworbenen Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana. Weitere positive Effekte ergaben sich aus der Umrechnung der in US-\$ erfassten Erlöse der Konzern-Gesellschaft Lima in die Konzern-Währung. Auch der operative Aufwand stieg im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch die erstmalige Erfassung der neuen Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana sowie währungs- und verkehrsmengenbedingt in der Konzern-Gesellschaft Lima.

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung nahm das Segment-EBITDA um 8,8 Mio € auf 33,4 Mio € zu (+35,8%). Gestiegene Abschreibungen, die vor allem aus den neuen Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana resultierten, führten zu einem Segment-EBIT von 13,0 Mio €. Gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutete dies einen Anstieg um 3,4 Mio € (+35,4%).

Entwicklung der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt

Nachfolgend sind die Geschäftszahlen der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt zu 100% dargestellt.

Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete die seit August 2014 im Fraport-Konzern konsolidierte Gesellschaft **AMU Holdings Inc.** Umsatzerlöse von 13,4 Mio €, ein EBITDA von 2,7 Mio €, ein EBIT von 0,6 Mio € und ein Ergebnis von 0,8 Mio €. Während sich die Aufwertung des US-\$ negativ auf die Kaufkraft internationaler Passagiere auswirkte, erhöhte die Aufwertung das in € konsolidierte Ergebnis der Gesellschaft.

Bei nahezu stagnierender Passagierzahl wies die seit Oktober 2014 in den Fraport-Konzern einbezogene Konzern-Gesellschaft **Ljubljana** in den ersten drei Monaten 2015 Umsatzerlöse von 6,8 Mio € sowie ein EBITDA von 1,7 Mio € aus. Das EBIT lag in Höhe von -0,8 Mio € ebenso wie das Ergebnis in Höhe von -0,6 Mio € saisonbedingt im negativen Bereich.

Begünstigt durch die gute Verkehrsentwicklung und einen positiven Währungskurseffekt aus der Umrechnung des US-\$ wies die Konzern-Gesellschaft **Lima** im ersten Quartal 2015 ein starkes Umsatz-, EBITDA-, EBIT- und Ergebniswachstum aus. Dabei erhöhte der Währungskurseffekt den Umsatz um circa 11,3 Mio €, das EBITDA um rund 4,1 Mio €, das EBIT um etwa 3,3 Mio € und das Ergebnis um rund 1,8 Mio €.

Während der Nebensaison verzeichnete die Konzern-Gesellschaft **Twin Star** ein leichtes Umsatz-, EBITDA-, EBIT- und Ergebnisplus. Trotz der leichten Verbesserung lagen das EBITDA, das EBIT sowie das Ergebnis saisonbedingt unverändert im negativen Bereich.

Die At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaft **Antalya** erreichte in den ersten drei Monaten 2015 einen leichten Umsatzzuwachs auf 21,0 Mio € (+2,4%). Höhere operative Kosten führten jedoch zu einem leicht rückläufigen EBITDA und EBIT. Trotz der Rückgänge verbesserte sich das Ergebnis unter anderem aufgrund geringerer Zinsaufwendungen um 2,4 Mio € auf -30,7 Mio €.

Bereinigt um die ergebnisneutrale umsatzzeitige Erfassung kapazitiver Investitionen in Verbindung mit der Anwendung von IFRIC 12 wies die At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaft **Pulkovo** im Berichtszeitraum ein Umsatzwachstum von 42,5 Mio € auf 43,6 Mio € aus (+2,6%). In Höhe von 19,2 Mio €, 9,2 Mio € und 33,9 Mio € übertrafen das EBITDA, das EBIT sowie das Ergebnis der Konzern-Gesellschaft die Vorjahreswerte deutlich. Während das Vorjahresfinanzergebnis durch die Währungsumrechnung von Finanzverbindlichkeiten deutlich in Höhe von -61,5 Mio € negativ belastet war, wirkte sich die Währungsumrechnung im Berichtszeitraum mit einem Betrag von 51,8 Mio € positiv aus. Der auf Fraport entfallende positive Ergebnisanteil von 12,0 Mio € reduzierte den – gemäß der Bilanzierung nach der At-Equity-Methode – in der Nebenrechnung erfassten anteiligen Verlust der Konzern-Gesellschaft Pulkovo zum 31. März 2015 auf 92,1 Mio €.

Die positive Verkehrsentwicklung der At-Equity bewerteten Konzern-Gesellschaft **Hannover** führte zu einem leichten Umsatz- und EBITDA-Wachstum. In Höhe von -2,3 Mio € beziehungsweise -4,0 Mio € waren das EBIT und Ergebnis der Gesellschaft saisonbedingt unverändert negativ.

Die At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaft **Xi'an** spiegelte in den ersten drei Monaten 2015 umsatz-, EBITDA- und EBIT-seitig die positive Verkehrsentwicklung des Standorts wider. Aufgrund höherer Steuern reduzierte sich das Ergebnis der Konzern-Gesellschaft jedoch um 0,2 Mio € auf 3,8 Mio € (-5,0%).

Wesentliche Konzern-Gesellschaften

Vollkonsolidierte Konzern-Gesellschaften	Anteil in %	Umsatz in Mio € ¹⁾			EBITDA in Mio €			EBIT in Mio €			Ergebnis in Mio €		
		Q1 2015	Q1 2014	Δ %	Q1 2015	Q1 2014	Δ %	Q1 2015	Q1 2014	Δ %	Q1 2015	Q1 2014	Δ %
AMU Holdings Inc. ²⁾	100	13,4	-	-	2,7	-	-	0,6	-	-	0,8	-	-
Ljubljana ²⁾	100	6,8	-	-	1,7	-	-	-0,8	-	-	-0,6	-	-
Lima	70,01	63,5	49,0	29,6	22,9	17,9	27,9	18,5	14,4	28,5	10,2	6,7	52,2
Twin Star	60	1,9	1,8	5,6	-1,5	-1,8	-	-4,4	-4,7	-	-6,0	-6,5	-

At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaften	Anteil in %	Umsatz in Mio € ¹⁾			EBITDA in Mio €			EBIT in Mio €			Ergebnis in Mio €		
		Q1 2015	Q1 2014	Δ %	Q1 2015	Q1 2014	Δ %	Q1 2015	Q1 2014	Δ %	Q1 2015	Q1 2014	Δ %
Antalya ³⁾	51/50	21,0	20,5	2,4	11,6	12,1	-4,1	-12,9	-12,5	-	-30,7	-33,1	-
Pulkovo	35,5	45,6	54,7	-16,6	19,2	8,1	>100	9,2	-2,6	-	33,9	-71,0	-
Hannover	30	31,0	30,0	3,3	2,7	2,6	3,8	-2,3	-2,3	-	-4,0	-4,1	-
Xi'an ⁴⁾	24,5	43,9	32,8	33,8	19,2	13,7	40,1	7,9	4,7	68,1	3,8	4,0	-5,0

¹⁾ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Lima Q1 2015: 60,0 Mio € (Q1 2014: 46,6 Mio €); Twin Star Q1 2015: 1,8 Mio € (Q1 2014: 1,8 Mio €),

Pulkovo Q1 2015: 43,6 Mio € (Q1 2014: 42,5 Mio €).

²⁾ Werte seit Einbezug in den Fraport-Konzern.

³⁾ Stimmrechtsanteil: 51 %, Dividendenanteil: 50 %.

⁴⁾ Werte gemäß Einzelabschluss.

Tabelle 8

Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2014 stieg die **Bilanzsumme** des Fraport-Konzerns zum 31. März 2015 vor allem durch eine Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte, der kurzfristigen Schulden sowie des Eigenkapitals von 9.013,2 Mio € auf 9.146,3 Mio € (+1,5 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen in Höhe von 8.019,8 Mio € um 61,5 Mio € unter dem Wert zum 31. Dezember 2014 (-0,8 %). Grund für den Rückgang waren im Wesentlichen um 76,9 Mio € geringere „Andere Finanzanlagen“, die vorrangig aufgrund ihrer verbleibenden Restlaufzeit in kurzfristige Vermögenswerte umgliedert wurden. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Berichtszeitraum von 931,9 Mio € auf 1.126,5 Mio € (+20,9 %). Ursächlich für die deutliche Zunahme war die vorgenannte fristigkeitsbedingte Umgliederung von Finanzanlagen sowie eine Zunahme des Zahlungsmittelbestands, die unter anderem auf den Free Cash Flow der Berichtsperiode zurückzuführen war.

Das **Eigenkapital** stieg aufgrund des positiven Konzern-Ergebnisses sowie durch Währungskurseffekte von 3.286,0 Mio € auf 3.340,5 Mio € (+1,7 %). Verrindert um „Nicht beherrschende Anteile“ sowie den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag erreichte die **Eigenkapitalquote** zum 31. März 2015 einen Wert von 34,5 % und lag damit nahezu unverändert zum 31. Dezember 2014 (+0,1 Prozentpunkte).

Die **langfristigen Schulden** veränderten sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2014 kaum und lagen bei 4.909,5 Mio € (+1,4 Mio €). Leicht gestiegenen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ standen rückläufige langfristige Finanzschulden in nahezu gleicher Größe gegenüber. Eine spürbare Zunahme von 819,1 Mio € auf 896,3 Mio € verzeichneten die **kurzfristigen Schulden**. Dies war insbesondere auf höhere kurzfristige Finanzschulden zurückzuführen.

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 31. März 2015 mit 4.237,7 Mio € um 45,3 Mio € über dem Niveau des 31. Dezember 2014 (+1,1 %). Abzüglich der **Konzern-Liquidität** von 1.250,9 Mio € (31. Dezember 2014: 1.179,6 Mio €) ergaben sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2014 um 0,9 % niedrigere **Netto-Finanzschulden** von 2.986,8 Mio € (31. Dezember 2014: 3.012,8 Mio €). Die **Gearing Ratio** erreichte einen Wert von 94,7 % (31. Dezember 2014: 97,3 %).

Zugänge zum Anlagevermögen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 lagen die Zugänge zum Anlagevermögen des Fraport-Konzerns bei 58,2 Mio € und damit um 51,7 Mio € unter dem Wert des Vorjahres (Q1 2014: 109,9 Mio €). Von diesem Betrag betrafen 46,3 Mio € „Sachanlagen“ (Q1 2014: 47,0 Mio €), 1,5 Mio € „Finanzanlagen“ (Q1 2014: 55,8 Mio €), 3,7 Mio € „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ (Q1 2014:

2,7 Mio €) und 6,7 Mio € „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Flughafen-Betreiberprojekte“ (Q1 2014: 4,4 Mio €). Die Aktivierung von Bauzeitinsen belief sich wie im Vorjahr auf 3,8 Mio €.

In Höhe von 49,9 Mio € entfiel der Großteil der Zugänge auf die Fraport AG (Q1 2014: 46,9 Mio €). Schwerpunkte bildeten dabei Investitionen in den Bestand der Infrastruktur sowie Vorbereitungen für das Terminal 3.

Kapitalflussrechnung

Im ersten Quartal 2015 erzielte der Fraport-Konzern einen im Vorjahresvergleich um 39,5 Mio € höheren **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Operativer Cash Flow)** von 113,9 Mio € (Q1 2014: 74,4 Mio €). Der Anstieg des betrieblichen Bereichs resultierte einerseits aus der operativen Ergebnisverbesserung und andererseits aus Mittelzuflüssen im Umlaufvermögen. Zahlungen für Zinsen und Ertragsteuern von insgesamt 26,8 Mio € wurden wie im Vorjahr in fast gleicher Höhe geleistet (Q1 2014: 26,9 Mio €).

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen** lag unter anderem aufgrund geringer Dividendenzahlungen aus At-Equity bewerteten Unternehmen um 7,2 Mio € über dem Vorjahreswert bei 46,6 Mio € (Q1 2014: 39,4 Mio €). Die Mittelabflüsse für Investitionen lagen nahezu unverändert zum Vorjahresniveau.

Der **Free Cash Flow** verbesserte sich im ersten Quartal 2015 durch die positive Entwicklung des Operativen Cash Flows von 34,1 Mio € auf 65,2 Mio € (+31,1 Mio €).

Inklusive der Investitionen in und Erlöse aus Wertpapieren und Schuldscheindarlehen sowie der Rückflüsse von Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten ergab sich im ersten Quartal ein **Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit** von 38,4 Mio €, im Vorjahreszeitraum war dies ein Mittelabfluss von 29,7 Mio €.

In der **Finanzierungstätigkeit** haben sich im Berichtszeitraum nur geringe Veränderungen ergeben, sodass zum Ende des Quartals ein Mittelabfluss von 6,3 Mio € verzeichnet wurde. Im Vorjahresquartal lag der Mittelabfluss durch Rückführungen von Finanzschulden bei 63,6 Mio €. Der Erwerb Nicht beherrschender Anteile betraf die Zahlungen zum Erwerb der restlichen Anteile der Aerodrom Ljubljana, d.d.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung der Konzession in Antalya unterlagen zum 31. März 2015 Bankguthaben in unveränderter Höhe von 23,3 Mio € einer Verfügungsbeschränkung. Der **Finanzmittelbestand** der Kapitalflussrechnung belief sich daher zum 31. März 2015 auf 325,5 Mio €. Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung zum Bilanzwert.

Überleitung zum Finanzmittelbestand der Konzern-Bilanz

in Mio €	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2014
Finanzmittelbestand in der Konzern-Kapitalflussrechnung	325,5	167,8	112,1
Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten	155,0	210,0	294,0
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	23,3	23,3	23,3
Finanzmittelbestand in der Konzern-Bilanz	503,8	401,1	429,4

Tabelle 9

Wertorientierte Steuerung

Die wertorientierte Steuerung wird planmäßig einmal jährlich zum Ende des Geschäftsjahres berichtet. Eine quartalsweise Erhebung wird nicht vorgenommen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Kundenzufriedenheit und Produktqualität

Globalzufriedenheit

Die Globalzufriedenheit (allgemeine Zufriedenheit der Passagiere mit dem Standort Frankfurt) lag im Berichtszeitraum mit 79 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Q1 2014: 81 %).

Pünktlichkeitsquote

Die Pünktlichkeitsquote am Standort Frankfurt erreichte in den ersten drei Monaten 2015 einen Wert von 81,5 % und lag damit unter dem durch günstige Wetterlagen hervorgerufenen Rekordniveau des Vorjahres von 88,3 %.

Gepäck-Konnektivität

In Höhe von 98,7 % lag die Gepäck-Konnektivität am Standort Frankfurt im ersten Quartal 2015 weiter auf hohem Niveau, jedoch um 0,2 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres (Q1 2014: 98,9 %).

Anlagenverfügbarkeitsquote

Die Anlagenverfügbarkeitsquote erreichte im Berichtszeitraum einen Wert von 99,0 % und lag damit um 0,4 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres. Mit einer durchschnittlichen Verfügbarkeit von 98,8 % verbesserte sich im Vorjahresvergleich insbesondere die Verfügbarkeit der Fahrtreppen (im Vorjahr: 97,0 %).

Attraktivität als Arbeitgeber

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit wird in den 14 teilnehmenden Konzern-Gesellschaften gegen Ende des dritten Quartals 2015 gestartet. Die Umfrage wird in diesem Jahr bei der Fraport AG und den Konzern-Gesellschaften, bei denen die notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind, erstmals online durchgeführt.

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle belief sich in den ersten drei Monaten 2015 auf 314 (gegenüber 319 Arbeitsunfällen im ersten Quartal 2014). Grund für die leichte Verbesserung waren weniger Unfälle bei der Fraport AG.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Indikatoren	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung	Veränderung in %
Globalzufriedenheit (Frankfurt) ¹⁾	79 %	81 %	-2,0 PP	-
Pünktlichkeitsquote (Frankfurt)	81,5 %	88,3 %	-6,8 PP	-
Gepäck-Konnektivität (Frankfurt)	98,7 %	98,9 %	-0,2 PP	-
Anlagenverfügbarkeitsquote (Frankfurt)	99,0 %	98,6 %	0,4 PP	-
Mitarbeiterzufriedenheit ²⁾	-	-	-	-
Gesamtzahl der Arbeitsunfälle ³⁾	314	319	-5	-1,6 %

¹⁾ Die Globalzufriedenheit wird quartalsweise ausschließlich am Standort Frankfurt erhoben.

Die Konzern-Flughäfen mit einem Fraport-Anteil von mindestens 50 % erheben die Werte auf Jahresbasis.

²⁾ Die Mitarbeiterzufriedenheit wird ausschließlich auf Jahresbasis erhoben.

³⁾ Die Werte der Arbeitsunfälle beziehen sich auf den Stichtag. Aufgrund von Nachmeldungen können sich nachgelagerte Änderungen ergeben.

Tabelle 10

Beschäftigte

Entwicklung der Konzern-Beschäftigten

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung	Veränderung in %
Fraport-Konzern	20.642	20.241	401	2,0
davon Fraport AG	10.597	10.816	-219	-2,0
davon in Konzern-Gesellschaften	10.045	9.425	620	6,6
davon in Deutschland	19.027	18.975	52	0,3
davon im Ausland	1.615	1.266	349	27,6

Tabelle 11

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum stieg die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende und Freigestellte) im Fraport-Konzern im ersten Quartal 2015 auf 20.642 (im Vorjahr: 20.241). In Deutschland kam es insbesondere in der Konzern-Gesellschaft APS Airport Personal Service aufgrund des gestiegenen Passagieraufkommens am Standort Frankfurt zu einem erhöhten Personalbedarf (+341 Beschäftigte). Einen gegenläufigen Effekt auf die konzernweite Beschäftigtenzahl hatte die Verringerung des Personalbestands in der

Fraport AG (-219 Beschäftigte), die vor allem auf eine Nutzung der Fluktuation in Verbindung mit einem verstärkten Personaleinsatz in den Konzern-Gesellschaften zurückzuführen war, sowie eine rückläufige Beschäftigung in der Konzern-Gesellschaft FraSec Fraport Security Services (-162 Beschäftigte). Außerhalb von Deutschland erhöhte sich der Personalbestand hauptsächlich durch den Einbezug der neuen Konzern-Gesellschaften Ljubljana (+397 Beschäftigte) und AMU Holdings Inc. (+27 Beschäftigte).

Entwicklung der Konzern-Gesamtbeschäftigten

Gesamtbeschäftigte zum Stichtag	31.3.2015	31.3.2014	Veränderung	Veränderung in %
Fraport-Konzern	23.341	22.497	844	3,8
davon Fraport AG	11.598	11.873	-275	-2,3
davon in Konzern-Gesellschaften	11.743	10.624	1.119	10,5
davon in Deutschland	21.235	20.752	483	2,3
davon im Ausland	2.106	1.745	361	20,7

Tabelle 12

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag stieg die Zahl der Gesamtbeschäftigten (Beschäftigte inklusive Gemeinschaftsunternehmen, Aushilfen, Auszubildende und Freigestellte) im Fraport-Konzern zum 31. März 2015 um 844 auf 23.341 (im Vorjahr: 22.497 Beschäftigte). Trotz eines Rückgangs bei der Fraport AG von 275 Beschäftigten kam es in Verbindung mit einem verstärkten Personaleinsatz in den Konzern-Gesellschaften in Summe zu einer Erhöhung des konzernweiten Personalstands zum Bilanzstichtag. Der Anstieg zeigt sich in Deutschland hauptsächlich in der Konzern-Gesellschaft APS Airport Personal Service (+413 Beschäftigte). Außerhalb von Deutschland war der Anstieg insbesondere auf die neuen Konzern-Gesellschaften Ljubljana (+402 Beschäftigte) und AMU Holdings Inc. (+27 Beschäftigte) zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung

Wie im Konzern-Lagebericht 2014 dargestellt, betreibt Fraport als Dienstleistungskonzern keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, sodass nähere Angaben nach DRS 20 entfallen (siehe Geschäftsbericht 2014, Seite 70). Unverändert nutzt Fraport jedoch Verbesserungsvorschläge und Innovationen der Beschäftigten als Erfolgsfaktoren zum Erhalt und Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit (siehe Geschäftsbericht ab Seite 74).

Wesentliche, den Geschäftsverlauf beeinflussende Veränderungen der Innovationen und Ideen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Aktie

Aktienentwicklung 1. Januar bis 31. März 2015

Die deutschen Aktienmärkte zeigten sich im ersten Quartal 2015 stark positiv und wiesen deutliche Kursgewinne aus. In Höhe von 11.966 Punkten erreichte der deutsche Leitindex DAX den höchsten Quartalschlusskurs seiner Geschichte und legte im Vergleich zum Jahresende 2014 um 22,0% zu. Auch der Aktienindex mittelgroßer deutscher Unternehmen, der MDAX, verbuchte einen starken Jahresauftakt, mit 20.685 Punkten schloss der Index um 22,1% über dem Wert zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres. Die anhaltend niedrigen Leitzinsen sowie das insgesamt freundliche konjunkturelle Umfeld wirkten unverändert stimulierend. Zudem kurbelte die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen und andere Wertpapiere aus Euro-Ländern bis Ende September 2016 in einem Volumen von monatlich 60 Mrd € anzukaufen, die Aktienmärkte weiter an.

Innerhalb des freundlichen Marktumfelds entwickelte sich auch die Fraport-Aktie positiv. Mit einem Kurs von 55,67 € erreichte der Wert zum Ende des ersten Quartals einen Zuwachs um 15,9% gegenüber dem Schlusskurs des Geschäftsjahres 2014 von 48,04 €.

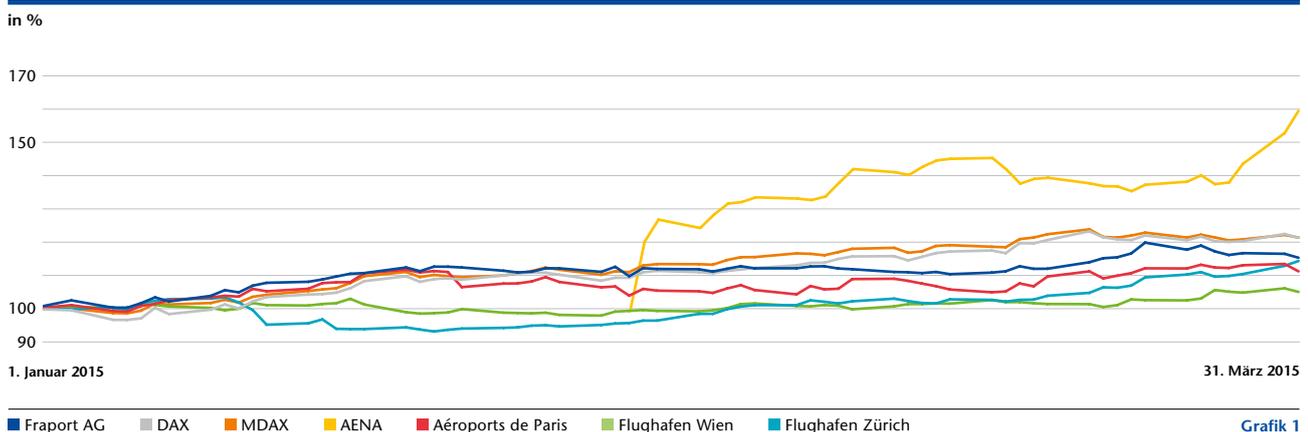
Die Aktien der weiteren börsennotierten europäischen Flughäfen wiesen im Berichtszeitraum folgende Entwicklungen aus: Aéroports de Paris +11,7%, Flughafen Wien +5,4% und Flughafen Zürich +14,9%. Verglichen mit dem Ausgabepreis von 58 € je Aktie legte der seit 11. Februar 2015 börsennotierte spanische Flughafen-Betreiber AENA bis zum 31. März 2015 um 61,2% zu.

Fraport-Aktie

	Q1 2015	Q1 2014
Eröffnungskurs in €	48,04	54,39
Schlusskurs in €	55,67	54,22
Veränderung absolut	7,63	-0,17
Veränderung in %	15,9	-0,3
Höchstkurs in € (Tagesschlusskurs)	57,93	57,77
Tiefstkurs in € (Tagesschlusskurs)	48,04	52,55
Durchschnittskurs in € (Tagesschlusskurse)	53,48	55,20
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Stück)	126.772	90.313
Marktkapitalisierung in Mio € (Quartalschlusskurs)	5.141	5.004

Tabelle 13

Kursentwicklungen, auf 100 indiziert



Grafik 1

Quelle: Bloomberg

Entwicklung der Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum wurden Fraport folgende Änderungen an der Aktionärsstruktur berichtet:

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 WpHG

Stimmrechtsinhaber	Datum der Veränderung	Art der Veränderung	Neuer Stimmrechtsanteil
RARE Infrastructure Limited ¹⁾	10. März 2015	Unterschreitung der 5 %-Schwelle	4,87%

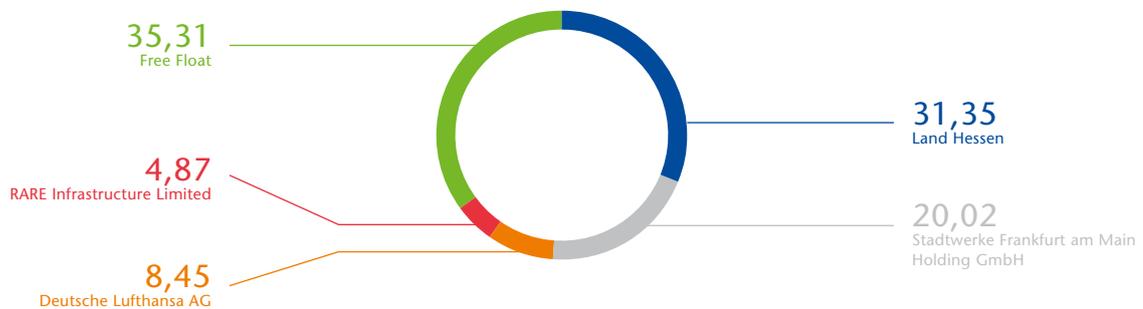
¹⁾ RARE Infrastructure Limited waren davon 4,87% der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Absatz 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Tabelle 14

Die an die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte angepasste Aktionärsstruktur stellte sich zum 31. März 2015 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur zum 31. März 2015 ¹⁾

in %



¹⁾ Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 31. März 2015 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldezeitpunkt beziehungsweise den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3% werden dem Free Float zugeordnet.

Grafik 2

Dividende für das Geschäftsjahr 2014 (Gewinnverwendungsvorschlag)

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2015 eine Dividende von 1,35 € je Aktie vorschlagen. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung um 0,10 € beziehungsweise 8,0%. Bezogen auf den Aktienschlusskurs 2014 von 48,04 € ergäbe sich hieraus eine Dividendenrendite von 2,8% (im Vorjahr: 2,3%). Der hierfür vorgesehene Bilanzgewinn von 124,7 Mio € (im Vorjahr: 115,4 Mio €) würde damit – im Verhältnis zum Jahresüberschuss 2014 der Fraport AG von 178,5 Mio € – einer Ausschüttungsquote von 69,9% (im Vorjahr: 66,4%) beziehungsweise – im Verhältnis zu dem den Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbaren Konzern-Ergebnis von 234,7 Mio € – von 53,1% entsprechen (im Vorjahr: 52,2%).

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 22. April 2015 hat die Fraport AG ihre Anteile an der Air-Transport IT Services, Inc., USA, zu einem Verkaufspreis von rund 13 Mio US-\$ veräußert. Aus dem Verkauf wird voraussichtlich ein Gewinn von rund 8,5 Mio € resultieren.

Darüber hinaus haben nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse für den Fraport-Konzern stattgefunden.

Prognosebericht

Gesamtaussage des Vorstands

Unverändert erwartet der Vorstand, dass sich die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen 2015 positiv auf die Passagierentwicklungen im Fraport-Konzern auswirken werden. Am Standort Frankfurt wird dies vor allem zu höheren Umsätzen in den Segmenten Aviation und Retail & Real Estate führen. Über die Verkehrsentwicklung hinaus werden am Standort Frankfurt die Anhebung der Flughafen- und Infrastruktur-Entgelte umsatzsteigernd wirken. Im externen Geschäft erwartet der Vorstand vor allem höhere Beiträge aus der Konzern-Gesellschaft Lima, die auch aus Währungskurseffekten aus der Umrechnung des US-\$ resultieren werden, sowie aus der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung der Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana. Konzernweit können sich unverändert positive wie negative Effekte aus Währungskursschwankungen ergeben, die sich auf die Kaufkraft der Passagiere in den Retail-Geschäften auswirken können. Weiterhin kann vor allem die Entwicklung der Standorte St. Petersburg, Antalya sowie Varna und Burgas durch die anhaltend angespannte wirtschaftliche und politische Situation Russlands beeinflusst werden. Trotz dieser Unsicherheiten rechnet der Vorstand unvermindert mit einem Anstieg des Konzern-Umsatzes und der Konzern-Ergebnisgrößen.

Wesentliche Risiken für den Fortbestand des Fraport-Konzerns sind für den Vorstand auch nach Abschluss des Berichtszeitraums nicht erkennbar. Unvermindert prüft der Vorstand Opportunitäten zur Optimierung der Vermögens- und Finanzlage und zielt darauf, das externe Geschäft ertragsorientiert auszubauen. Im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb der Konzessionsverträge zum Betrieb von 14 griechischen Regional-Flughäfen ist es angesichts der politischen und makroökonomischen Entwicklung Griechenlands derzeit nicht sicher, ob und wann die Transaktion abgeschlossen werden kann. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2015 enthält keine Effekte aus dieser Transaktion. Bei Abschluss der Transaktion erwartet der Vorstand unverändert die mittelfristig prognostizierten Auswirkungen, wie im Geschäftsbericht 2014 (ab Seite 91) dargestellt. Weitere Akquisitionen oder Unternehmensverkäufe sind ebenfalls nicht in der Prognose enthalten. Die finanzielle Situation im Prognosezeitraum bewertet der Vorstand weiter als stabil.

Risiko- und Chancenbericht

Der Fraport-Konzern hat ein umfassendes konzernweites Risiko- und Chancenmanagement-System eingerichtet, das es Fraport ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen zu steuern und zu begrenzen sowie Chancen wahrzunehmen. Damit wird erreicht, dass wesentliche potenzielle Risiken, die den Fraport-Konzern gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Zum 1. Januar 2015 sind die überarbeitete Richtlinie zum Risikomanagement der Fraport AG und die Konzern-Richtlinie für die einzubeziehenden Konzern-Gesellschaften in Kraft getreten. Im Rahmen der Überarbeitung/Erstellung wurde die konzernweitliche Risikomatrix mit ihren Dimensionen Schadens-, Wahrscheinlichkeits- sowie Risikostufe neu definiert und jeweils um eine weitere Stufe ergänzt. Auf die externe Berichterstattung zum ersten Quartal 2015 hat die erfolgte Ergänzung keine Auswirkungen.

Veränderungen im Berichtszeitraum

Im ersten Quartal 2015 haben sich keine wesentlichen Veränderungen der im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2014 (siehe ab Seite 74 des Geschäftsberichts 2014) dargestellten Risiken und Chancen ergeben. Die Veränderung der individuellen Risiken hat nach Überzeugung des Vorstands keine wesentliche Auswirkung auf das Gesamtrisiko- und Chancenprofil von Fraport. Ferner sind nach Einschätzung des Vorstands keine den Fortbestand des Fraport-Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Geschäftsausblick

Prognostizierte Grundlagen des Konzerns 2015

Die im Konzern-Lagebericht 2014 prognostizierten Grundlagen des Konzerns 2015 hinsichtlich der Geschäftstätigkeit, Struktur, Strategie und Steuerung des Konzerns haben unverändert Bestand (siehe Geschäftsbericht 2014 ab Seite 91).

Prognostizierte wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 2015

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach einem Weltwirtschaftswachstum von etwa 3,4 % in 2014 rechnen Finanz- und Wirtschaftsinstitute für das Geschäftsjahr 2015 unverändert mit einer Expansion der Weltwirtschaft. Allgemein wird eine Wachstumsrate von 3,3 bis 3,5 % und für den Welthandel eine Wachstumsrate von 3,3 bis 3,7 % angenommen. Die Inflation wird moderat erwartet. Bezogen auf den Wechselkurs des € zum US-\$ wird davon ausgegangen, dass sich der Abwertungstrend 2015 wenn dann nur in abgeschwächter Form fortsetzt, unter anderem da die Wirkung des europäischen Anleihekaufprogramms bereits zu wesentlichen Teilen in den aktuellen Kursen enthalten ist. Für 2015 wird – zumindest für das erste Halbjahr – weiterhin mit niedrigen Ölpreisen gerechnet. Von beiden Effekten profitiert die deutsche Wirtschaft. So liegen die Prognosen zum BIP-Wachstum in 2015 in der Bandbreite von 1,6 bis 2,2 %.

In 2015 werden sich weiterhin die USA positiv entwickeln (BIP-Prognosen um 3,0 %), wengleich eine Serie zuletzt durchwachsender Konjunkturdaten darauf hindeuten könnte, dass die Auftriebskräfte abnehmen. Während für Japan – trotz lockerer Geldpolitik und kreditfinanzierter Konjunkturprogramme – eine nur moderate Entwicklung angenommen wird, werden für die Schwellenländer Zuwachsraten erwartet, die weiterhin deutlich über den Zuwächsen der Industrieländer liegen werden. Für den Euroraum – der unverändert von finanzpolitischen Unsicherheiten belastet sein wird – wird von einem leichten Aufschwung ausgegangen. Nach 0,9 % Wachstum in 2014 wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von etwa 1,5 % prognostiziert.

Für die Länder mit wesentlichen Beteiligungen werden folgende Wachstumsraten erwartet: Slowenien +2,1 %, Peru +3,8 %, Bulgarien +1,2 %, Türkei +3,1 %, Russland –3,8 % und China +6,8 %.

Quellen: Gemeinschaftsdiagnose (April 2015), IMF (April 2015), Deutsche Bank Research (April 2015), DekaBank (April/Mai 2015).

Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen

Derzeit sind weiter keine Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen erkennbar, die wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Fraport hätten.

Entwicklung des globalen Luftverkehrsmarkts

Entsprechend der letzten Prognose erwartet IATA für den globalen Luftverkehr im Geschäftsjahr 2015 bezogen auf die verkauften Passagierkilometer (RPK) weiter ein Wachstum von 7,0 %. Regional nimmt IATA folgende Zuwachsraten an (ebenfalls auf Basis RPK): Europa 5,5 %, Nordamerika 3,1 %, Asien/Pazifik 7,7 %, Lateinamerika 6,0 %, Nahost 13,9 % und Afrika 5,1 %. Für die Frachtentwicklung wird ein Plus von 4,3 % angenommen. Positive Impulse werden auch aus dem niedrig prognostizierten Rohölpreis erwartet.

Bezogen auf die deutschen Flughäfen prognostiziert die ADV einen Passagierzuwachs von 2,8 %. Bei der Fracht erwartet die ADV einen Anstieg von 2,7 %.

Quellen: IATA „Airline Industry Economic Performance“ (Dezember 2014), ADV-Prognose, Pressemitteilung (Dezember 2014).

Prognostizierter Geschäftsverlauf 2015

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 am Standort Frankfurt unverändert eine Wachstumsrate im Passagierverkehr zwischen 2 % und 3 %. Positive Impulse erwartet der Vorstand weiterhin aus dem allgemein leicht freundlicheren Wirtschaftsumfeld sowie aus Basiseffekten aufgrund der Streiks im Laufe des Geschäftsjahres 2014. Negative Effekte können unverändert aus dem kurzfristigen Yield- und Kapazitätsmanagement der Fluggesellschaften sowie aus der überdurchschnittlich günstigen Wetterlage des Geschäftsjahres 2014 resultieren. Bezogen auf die umgeschlagene Cargo-Tonnage erwartet der Vorstand für 2015 eine leicht unter dem Marktwachstum liegende Steigerungsrate für den Standort Frankfurt von bis zu 2 % (Prognose zu Beginn des Geschäftsjahres: Wachstum von bis zu 3 %). Aufgrund wirtschaftlicher und politischer Krisen ist der Cargo-Ausblick unvermindert mit Unsicherheiten behaftet. Da bis zum Redaktionsschluss ungelöste Tarifverhandlungen bei der Deutschen Lufthansa vorlagen, können sich im Geschäftsjahr 2015 weitere negative Effekte aus Streiks ergeben. In Abhängigkeit der Intensität der Streikmaßnahmen kann es zu einer Abweichung der vorgenannten Prognose kommen.

Aufgrund der unverändert schwierigen Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Russlands unterliegt der Verkehrsausblick der Standorte St. Petersburg, Antalya sowie Varna und Burgas größeren Unsicherheiten. Während für die Flughäfen Antalya, Varna und Burgas zu Beginn des Geschäftsjahres noch Wachstumsraten von jeweils etwa 4 % erwartet wurden, können diese aufgrund der anhaltend angespannten Lage Russlands auch darunter ausfallen. Sollte sich die Situation in Russland im Laufe des Geschäftsjahres 2015 verbessern, sind an den Standorten weiterhin deutliche Wachstumsraten möglich. Sollte sich die Situation jedoch weiter verschärfen oder angespannt bleiben, können auch deutlich negative Passagierentwicklungen nicht ausgeschlossen werden. Aus den positiven Wirtschaftsannahmen und touristischen Prognosen resultierend erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2015 an den Standorten Lima und Xi'an ein erneut deutliches Wachstum, in einer Größenordnung von 5 % und mehr. Die Wachstumsrate der neuen Konzern-Gesellschaft Ljubljana wird weiterhin bei bis zu etwa 5 % prognostiziert.

Prognostizierte Ertragslage 2015

Auf Basis der Geschäftsentwicklung der ersten drei Monate 2015 und der zuvor genannten Prognose des Geschäftsverlaufs hält der Vorstand an seinen Ergebnisprognosen für das Gesamtjahr 2015 fest (siehe Geschäftsbericht 2014 ab Seite 93). Unverändert wird ein – um IFRIC 12 bereinigter – Konzern-Umsatz zwischen etwa 2,55 Mrd € und etwa 2,6 Mrd € erwartet. Das Konzern-EBITDA wird zwischen rund 820 Mio € und etwa 840 Mio € liegen und das Konzern-EBIT zwischen etwa 500 Mio € bis circa 520 Mio €. Für das Konzern-EBT wird etwa ein Niveau zwischen 405 Mio € und 425 Mio € und für das Konzern-Ergebnis etwa ein Wert zwischen rund 265 Mio € und rund 285 Mio € prognostiziert.

Prognostizierte Segment-Entwicklung 2015

Verglichen mit der prognostizierten Segment-Entwicklung haben sich nach Abschluss der ersten drei Monate 2015 keine deutlichen Verbesserungen oder Verschlechterungen ergeben, sodass die zu Beginn des Geschäftsjahres gegebenen Prognosen weiter Bestand haben (siehe Geschäftsbericht 2014 ab Seite 93). Unverändert können sich positive wie negative Effekte aus Währungskursschwankungen ergeben, die sich auf die Kaufkraft der Passagiere in den Retail-Geschäften auswirken können. Auch kann die Entwicklung der Konzern-Gesellschaften Twin Star, Antalya und St. Petersburg, die dem Segment External Activities & Services zugeordnet sind, durch die weitere wirtschaftliche und politische Entwicklung in Russland positiv wie negativ beeinflusst werden.

Prognostizierte Vermögens- und Finanzlage 2015

Nach Abschluss der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 hält der Vorstand an seinen zu Jahresbeginn gegebenen Prognosen der Vermögens- und Finanzlage im Gesamtjahr 2015 fest (siehe Geschäftsbericht 2014 ab Seite 93).

Prognostizierte nicht finanzielle Leistungsindikatoren 2015

Der Vorstand prognostiziert die nicht finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2015 unverändert im Vergleich zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2014 (siehe Geschäftsbericht 2014 ab Seite 93).

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 2015	Q1 2014
Umsatzerlöse	575,9	519,7
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,2	0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,1	6,7
Sonstige betriebliche Erträge	4,6	5,1
Gesamtleistung	587,8	531,6
Materialaufwand	-143,3	-121,8
Personalaufwand	-255,9	-240,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35,5	-34,9
EBITDA	153,1	134,5
Abschreibungen	-81,1	-73,3
EBIT/Betriebliches Ergebnis	72,0	61,2
Zinserträge	7,8	9,1
Zinsaufwendungen	-42,1	-44,7
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Unternehmen	-13,1	-13,8
Sonstiges Finanzergebnis	-9,0	-3,4
Finanzergebnis	-56,4	-52,8
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15,6	8,4
Ertragsteuern	-5,0	-2,4
Konzern-Ergebnis	10,6	6,0
davon Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	0,7	-0,5
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	9,9	6,5
Ergebnis je 10€-Akte in €		
unverwässert	0,11	0,07
verwässert	0,11	0,07

Tabelle 15

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q1 2015	Q1 2014
Konzern-Ergebnis	10,6	6,0
Nicht-Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0,0	0,0
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		
Marktbewertung von Derivaten		
Erfolgsneutrale Änderungen	-3,3	-11,3
realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	-10,3	-9,9
	7,0	-1,4
(darauf entfallene latente Steuern)	-2,2	0,4)
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		
Erfolgsneutrale Änderungen	14,3	6,0
realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	0,0	0,0
	14,3	6,0
(darauf entfallene latente Steuern)	-0,3	-0,8)
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	18,6	-0,3
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen aus den nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	13,4	-2,7
(darauf entfallene latente Steuern)	0,4	0,1)
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	51,2	1,3
Gesamtergebnis	61,8	7,3
davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	4,2	-0,6
davon entfallen auf Gesellschafter der Fraport AG	57,6	7,9

Tabelle 16

Konzern-Bilanz (zum 31. März 2015)

Aktiva

in Mio €	31.3.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	41,7	41,7
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	512,5	479,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	159,7	157,1
Sachanlagen	6.102,9	6.127,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	66,2	63,0
Anteile an At-Equity bewerteten Unternehmen	209,6	216,9
Andere Finanzanlagen	696,4	773,3
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	185,6	181,1
Ertragsteuerforderungen	10,5	10,2
Latente Steueransprüche	34,7	31,1
	8.019,8	8.081,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	44,5	43,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184,5	174,7
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	371,9	297,6
Ertragsteuerforderungen	14,5	7,7
Zahlungsmittel	503,8	401,1
	1.119,2	924,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	7,3	7,1
	1.126,5	931,9
Gesamt	9.146,3	9.013,2

Tabelle 17

Passiva

in Mio €	31.3.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	922,7	922,7
Kapitalrücklage	592,3	592,3
Gewinnrücklagen	1.763,7	1.706,1
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	3.278,7	3.221,1
Nicht beherrschende Anteile	61,8	64,9
	3.340,5	3.286,0
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	3.866,3	3.874,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43,9	47,1
Sonstige Verbindlichkeiten	507,4	497,5
Latente Steuerverpflichtungen	158,9	158,7
Pensionsverpflichtungen	33,1	33,7
Ertragsteuerrückstellungen	69,0	68,8
Sonstige Rückstellungen	230,9	228,0
	4.909,5	4.908,1
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	371,4	318,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,7	134,5
Sonstige Verbindlichkeiten	141,1	123,7
Ertragsteuerrückstellungen	5,0	14,7
Sonstige Rückstellungen	220,8	223,8
	892,0	814,8
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	4,3	4,3
	896,3	819,1
Gesamt	9.146,3	9.013,2

Tabelle 18

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	Q1 2015	Q1 2014
Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	9,9	6,5
Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	0,7	-0,5
Berichtigungen für		
Ertragsteuern	5,0	2,4
Abschreibungen	81,1	73,3
Zinsergebnis	34,3	35,6
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	0,1	-0,1
Sonstiges	7,8	0,5
Veränderungen der Bewertung von At-Equity bewerteten Unternehmen	13,1	13,8
Veränderungen der Vorräte	-0,8	-0,3
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	-19,7	-48,7
Veränderungen der Verbindlichkeiten	18,5	11,1
Veränderungen der Rückstellungen	-9,3	7,7
Betrieblicher Bereich	140,7	101,3
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	-14,4	-16,6
Erhaltene Zinsen	4,3	5,8
Gezahlte Ertragsteuern	-16,7	-16,1
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	113,9	74,4
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	-4,0	-2,7
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-2,7	-1,7
Investitionen in Sachanlagen	-46,3	-47,0
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-3,7	-3,5
Dividenden von At-Equity bewerteten Unternehmen	8,0	14,6
Erlöse aus Anlagenabgängen	2,1	0,9
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	-46,6	-39,4
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	-75,9	-213,2
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	105,9	184,5
Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	55,0	38,4
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	38,4	-29,7
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-2,6	-1,1
Erwerb Nicht beherrschende Anteile	-3,4	0,0
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	-5,3	-64,3
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	5,0	1,8
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6,3	-63,6
Veränderung des Finanzmittelbestands	146,0	-18,9
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	167,8	131,2
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	11,7	-0,2
Finanzmittelbestand zum 31. März	325,5	112,1

Tabelle 19

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Finanzinstrumente	Gewinnrücklagen insgesamt	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
Stand 1.1.2015	922,7	592,3	1.731,8	26,6	-52,3	1.706,1	3.221,1	64,9	3.286,0
Währungsänderungen	-	-	-	15,1	-	15,1	15,1	3,5	18,6
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von At-Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	15,2	-1,4	13,8	13,8	-	13,8
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-	-	14,0	14,0	14,0	-	14,0
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	4,8	4,8	4,8	-	4,8
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	30,3	17,4	47,7	47,7	3,5	51,2
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	0,0	-2,6	-2,6
Konzern-Ergebnis	-	-	9,9	-	-	9,9	9,9	0,7	10,6
Transaktionen mit Nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	0,0	-4,7	-4,7
Konsolidierungsmaßnahmen/übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0
Stand 31.3.2015	922,7	592,3	1.741,7	56,9	-34,9	1.763,7	3.278,7	61,8	3.340,5
Stand 1.1.2014	922,1	590,2	1.618,4	3,7	-81,3	1.540,8	3.053,1	45,7	3.098,8
Währungsänderungen	-	-	-	-0,2	-	-0,2	-0,2	-0,1	-0,3
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von At-Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	-2,2	-0,4	-2,6	-2,6	-	-2,6
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-	-	5,2	5,2	5,2	-	5,2
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	-1,0	-1,0	-1,0	-	-1,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-2,4	3,8	1,4	1,4	-0,1	1,3
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Management-Stock-Options-Plan									
Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	-	0,1	-	-	-	-	0,1	-	0,1
Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	0,0	-1,1	-1,1
Konzern-Ergebnis	-	-	6,5	-	-	6,5	6,5	-0,5	6,0
Konsolidierungsmaßnahmen/übrige Veränderungen	-	-	-0,1	-	-	-0,1	-0,1	-	-0,1
Stand 31.3.2014	922,1	590,3	1.624,8	1,3	-77,5	1.548,6	3.061,0	44,0	3.105,0

Tabelle 20

Segment-Berichterstattung

in Mio €		Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	External Activities & Services	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	Q1 2015	200,4	113,4	154,7	107,4		575,9
	Q1 2014	189,4	106,5	148,7	75,1		519,7
Sonstige Erträge	Q1 2015	5,0	2,9	2,2	1,8		11,9
	Q1 2014	4,4	2,8	2,5	2,2		11,9
Erträge mit Dritten	Q1 2015	205,4	116,3	156,9	109,2		587,8
	Q1 2014	193,8	109,3	151,2	77,3		531,6
Intersegmentäre Erträge	Q1 2015	19,3	59,8	13,4	89,2	-181,7	
	Q1 2014	18,9	58,2	10,1	86,7	-173,9	
Erträge gesamt	Q1 2015	224,7	176,1	170,3	198,4	-181,7	587,8
	Q1 2014	212,7	167,5	161,3	164,0	-173,9	531,6
EBITDA	Q1 2015	30,7	89,1	-0,1	33,4		153,1
	Q1 2014	30,3	82,4	-2,8	24,6		134,5
Abschreibungsaufwand des Segment-Vermögens	Q1 2015	30,5	20,8	9,4	20,4		81,1
	Q1 2014	28,7	20,5	9,1	15,0		73,3
Segment-Ergebnis (EBIT)	Q1 2015	0,2	68,3	-9,5	13,0		72,0
	Q1 2014	1,6	61,9	-11,9	9,6		61,2
Buchwert des Segment-Vermögens	31.3.2015	4.079,8	2.569,1	672,9	1.764,8	59,7	9.146,3
	31.12.2014	4.049,8	2.538,0	668,4	1.708,0	49,0	9.013,2

Tabelle 21

Ausgewählte Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Abschluss 2014 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 31. März 2015 für den Fraport-Konzern wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2015 geltenden Verlautbarungen des IASB wurden, soweit diese für den Fraport-Konzern von Bedeutung sind, berücksichtigt. Der Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) zur Zwischenberichterstattung.

Hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Geschäftsbericht 2014 verwiesen (siehe Geschäftsbericht 2014 ab Seite 111).

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten entsprechen die Buchwerte der Zahlungsmittel, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen zum Abschlussstichtag. Die Bewertung der nicht-börsennotierten Wertpapiere erfolgte zu Marktdaten des Bewertungsstichtags unter Verwendung von zuverlässigen und spezialisierten Quellen und Datenanbietern. Es werden allgemein anerkannte Bewertungsmodelle zugrunde gelegt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinssicherungsgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt, wobei laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet werden.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden die zukünftig erwarteten Zahlungsströme auf Basis der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmt und diskontiert. Den Zahlungsströmen wird die zum Abschlussstichtag marktgerechte und laufzeitadäquate Risikoprämie des jeweiligen Darlehensnehmers hinzugerechnet.

Aufgrund fehlender aktiver Märkte sind keine Börsen- oder Marktwerte für Anteile an Personengesellschaften vorhanden. Da eine zuverlässige Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei den Anteilen an Personengesellschaften nicht möglich ist, werden diese zu Anschaffungskosten bilanziert. Für diese Vermögenswerte liegt zum Bilanzstichtag keine Veräußerungsabsicht vor.

Die sonstigen Beteiligungen betreffen überwiegend die Anteile an der Delhi International Airport Private Ltd. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines aktuellen Kaufangebotes und unter Berücksichtigung der aktuellen Fremdwährungskurse ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen an Beteiligungen und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden als Barwert der zukünftigen Cash Flows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen, laufzeitadäquaten Zinssatzes. Der beizulegende Zeitwert des Darlehens einschließlich Zinsforderungen an die NCG wird im Wesentlichen durch Cash Flow-Prognosen sowie durch die Zinssatzentwicklung beeinflusst.

Die Buchwerte der sonstigen Ausleihungen entsprechen jeweils den beizulegenden Zeitwerten. Ein Teil der sonstigen Ausleihungen unterliegt einer marktüblichen Verzinsung, sodass hier der Buchwert eine verlässliche Größe des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Ein anderer Teil der sonstigen Ausleihungen ist mit dem Barwert zum Bilanzstichtag bilanziert. Hier wird ebenfalls angenommen, dass der Barwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei den übrigen sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von weniger als vier Jahren. Aufgrund eines fehlenden aktiven Markts liegen keine Informationen zu Risikoprämien der jeweiligen Emittenten vor. Deshalb wurde der Buchwert als verlässlichste Größe für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Zum Bilanzstichtag besteht keine Veräußerungsabsicht.

Langfristige Verbindlichkeiten werden zum Barwert angesetzt, wobei zur Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse der im Zugangszeitpunkt gültige fristenkongruente Zinssatz herangezogen wird. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die jeweiligen Zahlungsmittelabflüsse mit dem fristenkongruenten Zinssatz und dem Fraport-Kreditrisiko zum Stichtag diskontiert. Die Buchwerte der kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 13 zugeordnet:

in Mio €	31.3.2015	Stufe 1 Börsenpreise	Stufe 2 Abgeleitete Preise	Stufe 3 Nicht ableitbare Preise
Aktiva				
Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte				
Available for Sale	261,0	261,0	0,0	0,0
Loans and Receivables	116,2	0,0	74,1	42,1
Andere Finanzanlagen				
Wertpapiere Available for Sale	449,4	379,5	69,9	0,0
Sonstige Beteiligungen	89,4	0,0	89,4	0,0
Ausleihungen an Beteiligungen	127,1	0,0	5,8	121,3
Sonstige Ausleihungen	31,3	0,0	31,3	0,0
Summe Aktiva	1.074,4	640,5	270,5	163,4
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203,6	0,0	203,6	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	505,5	0,0	505,5	0,0
Finanzschulden	4.492,7	0,0	4.492,7	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	53,4	0,0	53,4	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	42,2	0,0	42,2	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	104,6	0,0	104,6	0,0
Summe Passiva	5.402,0	0,0	5.402,0	0,0

Tabelle 24

Zum 31. Dezember 2014 wurden die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 13 zugeordnet:

in Mio €	31.12.2014	Stufe 1 Börsenpreise	Stufe 2 Abgeleitete Preise	Stufe 3 Nicht ableitbare Preise
Aktiva				
Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte				
Available for Sale	199,3	199,3	0,0	0,0
Loans and Receivables	109,3	0,0	68,0	41,3
Andere Finanzanlagen				
Wertpapiere Available for Sale	539,5	469,6	69,9	0,0
Sonstige Beteiligungen	76,0	0,0	76,0	0,0
Ausleihungen an Beteiligungen	124,6	0,0	5,8	118,8
Sonstige Ausleihungen	31,5	0,0	31,5	0,0
Summe Aktiva	1.080,2	668,9	251,2	160,1
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187,2	0,0	187,2	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	438,5	0,0	438,5	0,0
Finanzschulden	4.429,1	0,0	4.429,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	54,9	0,0	54,9	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	41,7	0,0	41,7	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	111,7	0,0	111,7	0,0
Summe Passiva	5.263,1	0,0	5.263,1	0,0

Tabelle 25

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns im weiteren Sinne umfasst zum 31. März 2015 insgesamt 67 Gesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Veränderungen hinsichtlich Art und Umfang haben sich zum 31. März 2015 nicht ergeben. Weiterhin bestehen, wie im Konzern-Anhang des Geschäftsberichts 2014 unter Tz. 50 (siehe Geschäftsbericht 2014 ab Seite 185) dargestellt, zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Angaben zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie

Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	Q1 2015 unverwässert	Q1 2015 verwässert	Q1 2014 unverwässert	Q1 2014 verwässert
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Konzern-Ergebnis in Mio €	9,9	9,9	6,5	6,5
Gewichtete Aktienanzahl	92.265.383	92.566.039	92.213.650	92.913.650
Ergebnis je 10€-Aktie in €	0,11	0,11	0,07	0,07

Tabelle 26

Angaben zur Entwicklung des Eigenkapitals

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 31. März 2015 dargestellt. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet ebenfalls eine Darstellung der Vorjahresentwicklung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 hat sich der Bestand des Bestellobligos bezogen auf die Investitionen in das Anlagevermögen von 175,0 Mio € um 0,1 Mio € auf 174,9 Mio € reduziert.

Bei den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich zum 31. März 2015 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 7. Mai 2015
Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand



Dr. Schulte



Giesen



Müller



Dr. Zieschang

Finanzkalender

Freitag, 29. Mai 2015

Hauptversammlung 2015
Frankfurt am Main, Jahrhunderthalle

Montag, 1. Juni 2015

Dividendenauszahlung

Donnerstag, 6. August 2015

Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 30. Juni 2015
Online-Veröffentlichung, Telefonkonferenz
mit Analysten und Investoren

Donnerstag, 5. November 2015

Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 30. September 2015
Online-Veröffentlichung, Pressekonferenz
und Telefonkonferenz mit Analysten und
Investoren

Verkehrskalender

(Online-Veröffentlichung)

Mittwoch, 13. Mai 2015

April 2015

Donnerstag, 10. September 2015

August 2015

Donnerstag, 11. Juni 2015

Mai 2015

Montag, 12. Oktober 2015

September 2015/9M 2015

Freitag, 10. Juli 2015

Juni 2015/6M 2015

Mittwoch, 11. November 2015

Oktober 2015

Mittwoch, 12. August 2015

Juli 2015

Donnerstag, 10. Dezember 2015

November 2015

Impressum

Herausgeber

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: +49 (0)1806 3724636 ¹⁾
Internet: www.fraport.de

Kontakt Investor Relations

Stefan J. Rüter
Leiter Finanzen & Investor Relations
Telefon: + 49 69 690 - 74840
Telefax: + 49 69 690 - 74843
Internet: www.meet-ir.de
E-Mail: investor.relations@fraport.de

Veröffentlichungstermin

7. Mai 2015

Sprachgebrauch

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des Berichts vorwiegend die männliche Sprachform verwendet. Diese schließt die weibliche Sprachform ein.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

¹⁾ 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz; maximal 60 Cent pro Anruf aus dem Mobilfunknetz.

Konzept und Design

heureka GmbH, Essen

Fotografie

Michael Gernhuber, Essen

